

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Christiane Schneider (Fraktion DIE LINKE) vom 04.11.14

und Antwort des Senats

- Drucksache 20/13539 -

Betr.: Angriff auf die Davidwache (III) – Widersprüche ohne Ende?

Laut Pressemitteilung der Polizei kam es am 29.12.2013 zu einem Angriff auf die Davidwache, bei dem mehrere Beamte/-innen teilweise schwer verletzt wurden. Nachdem die Darstellungen seitens eines Anwalts in Zweifel gezogen wurden, wurde die Darstellung der Pressemitteilung teilweise revidiert.

Im Nachgang wurden zunehmend Zeugenberichte bekannt (vergleiche <http://spon.de/ad7hv>), die die Darstellungen der Polizei sehr weitreichend bestreiten. Später wurden in verschiedenen Medien Zeugen/-innen zitiert, die eine „Pöbel-Szene, wie sie auf dem Kiez schon mal vorkommt“, nicht aber eine Gruppe Vermummter oder gar einen Angriff auf die Wache beobachtet haben wollen. Zunehmend unklar ist auch, in welchem Zusammenhang die schwere Verletzung eines Polizeibeamten mit den Geschehnissen vor der Davidwache steht.

Auf mehrere Fragen in meiner Schriftlichen Kleinen Anfrage von Anfang Januar 2014 („Angriff auf die Davidwache“; Drs. 20/10438) konnte der Senat zum damaligen Zeitpunkt noch keine Angaben machen, ebenso auf die entsprechenden Fragen in Drs. 20/12541.

Angaben wurden aber offenbar gegenüber der BILD-Zeitung gemacht. Markus Arndt schreibt: „Die Staatsanwaltschaft hat die Verschwörungstheorie linker Kreise, es habe am 28. Dezember 2013 keinen Angriff von Chaoten auf die Davidwache gegeben, endgültig als Verleumdung enttarnt. Fast ein Jahr später sind die Ermittler sicher: „Ja, die Wache wurde angegriffen“, bestätigte Staatsanwaltsprecherin Nana Frombach (47). (...) Entscheidend für die klare Einordnung der Staatsanwaltschaft: Ein Paar aus Bremen, das sogar gesehen haben wollte, dass die Gewalt von Polizisten ausgegangen sein sollte, kippte zum Schluss um. Es habe die ganzen Vorfälle „nur phasenweise“ beobachtet.“ (<http://www.bild.de/regional/hamburg/linksextremismus/justiz-entlarvt-linke-legende-38402004.bild.html>).

Gegenüber [publikative.org](http://www.publikative.org) (<http://www.publikative.org/2014/11/04/die-bild-die-davidwache-und-umgekippte-zeugen/>) sagten die Zeugen aus Bremen jedoch, dass sie nicht nur nicht „umgekippt“ seien, wie von der BILD behauptet, sondern gar nicht wieder befragt worden seien.

Der Senat sieht in der ständigen Praxis davon ab, Stellung zu Medienberichten über Äußerungen einzelner Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter zu nehmen.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

1. Wann, wo, durch wen und inwiefern wurden die Zeugen aus Bremen erneut befragt?
2. Wann wurden die Zeugen aus Bremen insgesamt im Laufe der Ermittlungen befragt? Bitte für jede Befragung das Datum angeben.

Am 31.01.2014 sind zwei Zeugen, die nach eigenen Angaben zur Zeit der Vernehmung in Bremen wohnhaft waren – in der zitierten Passage des Bildzeitungsartikels, auf den sich die Anfrage bezieht, als „Paar aus Bremen“ bezeichnet – in den Diensträumen der Polizei (Polizeipräsidium) staatsanwaltschaftlich vernommen worden; es handelt sich um die einzige Vernehmung dieser beiden Zeugen.

3. Inwiefern trifft es zu, dass die Angaben bei der letzten Befragung in einer Art von vorigen Angaben abwichen, dass dies als „umkippen“ aufgefasst werden kann?
4. Wie war der Ablauf der Geschehnisse rund um die Davidwache nach aktuellem Ermittlungsstand? Wie ist der aktuelle Stand des Ermittlungsverfahrens?
5. Wie war der Ablauf der Geschehnisse rund um die schweren Verletzungen eines Polizeibeamten einige Straßen weiter nach aktuellem Ermittlungsstand? Was ist aktueller Stand des Ermittlungsverfahrens?
6. Welche Aussagen von Zeuginnen und Zeugen sind dem Senat beziehungsweise den zuständigen Behörden bekannt?
7. Sind weitere Foto- und Filmaufnahmen, zum Beispiel von Passanten/-innen, hinsichtlich des gesamten Geschehens dem Senat beziehungsweise den zuständigen Behörden bekannt geworden?
8. In der Pressemitteilung der Polizei vom 29.12.2013 ist weiter zu lesen: „Die Tätergruppe konnte zurückgedrängt werden und entfernte sich schließlich in Richtung Beim Grünen Jäger. Hier wurde wiederholt Pyrotechnik gezündet. Acht Personen konnten überprüft und im Weiteren des Platzes verwiesen werden. Anschließend löste sich die Gruppe auf. Gegen 01:00 Uhr hatte sich die Lage beruhigt.“ Wie waren die genauen Zeitabläufe zwischen Beginn der Auseinandersetzungen an der Wache und 1 Uhr?

Der Senat sieht im Hinblick auf die Möglichkeit der Beeinträchtigung von Ermittlungen von einer Antwort ab.